

#2
2018

FRÖHLICHER KREIS

Das Magazin der
Bundesarbeitsgemeinschaft
Österreichischer Volkstanz



**Volkstanz im
Internet # 18**

5

**Erinnerungen eines
Volkstänzers**

6

**Tanzen mit Theo
in der Bretagne**

12

Editorial

Den Winter hätt' ma auch überstanden. Der goldene oder auch violette Osterhase winkt und dann kommen die diversen Frühlings- und Maitänze. Die gutbürgerliche Traditionsmaschinerie boomt. Trachten sieht man auch in Gegenden, wo man es bisher nicht für möglich gehalten hätte. Gejodelt wird, was das Zeug hält. Landauf, landab singt man wieder die schönen, alten, echten Volkslieder von Lorenz Mayerhofer & Co. Kärntner Brauchtumslandesräte verraten uns die letzten Geheimnisse des Genres. „Wir können stolz darauf sein, dass über 100.000 Kärntnerinnen und Kärntner mit ihrer Tätigkeit in den zahlreichen Vereinen Heimat leben...“. Ja, eh – aber was lebt der arme, vereinslose Rest?

Nein – ich frage anders: Muss ich, wenn ich (volks-)tanzen gehe, jetzt schon quasi automatisch „Heimat leben“? Ich möchte nicht missverstanden werden: Natürlich ist „Liebe zur Heimat“ durchaus nachvollziehbar und überhaupt nicht anstößig. Aber es ist eben auch nicht jede Einfalt heilig. Mich beunruhigt, dass die Grenzen immer enger gezogen werden und damit Ausgrenzungen zwangsläufig zunehmen. Wenn all jene, die nicht im Trachtenrocklerl herumlaufen eben nicht „Heimat leben“ und damit eigentlich nicht zur Heimat gehören – wo gehören die dann hin? Einfach weg – damit nicht die Harmonie unseres Alpenechos gestört wird? Warum und zu welchem Ende wird dieser Heimatlebensschwachsinn erzählt?

Als ich vor ungefähr 40 Jahren zum Volkstanz gekommen bin, war der Begriff „Heimat“ noch ziemlich stigmatisiert und suspekt. Das hat mich damals durchaus geärgert. Heute, wo mir die Heimattümelei bereits mindestens so auf die Nerven geht wie therapeutisches Jodeln, hätt' ich doch gern die „alte Zeit“ zurück. Vielleicht ist das aber auch nur Ausdruck fortgeschrittenen Altersblödsinns.

Trotz alledem: Schöne Tage und Tänze. Und vergessen's ma ja net auf die Heimat!

HERBERT ZOTTI

Inhalt

3 INTERN

BAG-Generalversammlung

NACHRUF

Heinrich Zimmerhackl

MITGLIEDER

Informationen für Mitglieder & AbonnentInnen

4 BERICHT

Tanzleiterin mit Einschränkungen?



5 SERIE

Volkstanz in Internet # 18

6 GESTERN

Erinnerungen eines Volkstänzers

8 BERICHT

Schlussveranstaltung „Music for Dance“
Hausball mit Buchpräsentation

9 ANKÜNDIGUNGEN

BAG-Woche und Sommerakademie Volkskultur
in Gmunden

10 SOZIAL

Volkstanz und Flüchtlingshilfe

11 BERICHT

51. Alpenvereins-Volkstanzfest

EINLADUNG

Mödlinger Tanzwerkstatt

12 BERICHT

Tanzen in der Bretagne

14 TERMINE

Tanzwochen und Veranstaltungen

BAG-Generalversammlung

Vom 26.-27. Mai 2018 findet die Jahreshauptversammlung der BAG im JUFA Hotel Pyhrn Priel statt. Da es heuer Vorstands-Neuwahlen gibt, gibt es für Mitglieder, die nicht an der Versammlung teilnehmen können die Möglichkeit, sich per Briefwahl an der Wahl des Vorstandes zu beteiligen. Die Unterlagen können per Email oder telefonisch im Büro der BAG angefordert werden.

.....

NACHRUUF

Heinrich Zimmerhackl †

Wir müssen Abschied nehmen von unserem geschätzten Ehrenmitglied Heinrich Zimmerhackl, der am 1. März 2018 im 95. Lebensjahr verstorben ist! Ausgezeichnet mit dem „Silbernen Verdienstzeichen“ des Landes Wien und der Republik Österreich sowie der „Raimund-Zoder-Medaille“, hat Heinz Zimmerhackl als Ehrenmitglied der BAG und der ARGE Volkstanz Wien sowie als Ehreenvorstandsmitglied der „Sektion“ Austria des ÖAV viel Zeit und Mühen in seine Ehrenämter investiert. Er wird uns dafür in dankbarer Erinnerung bleiben!

Foto Zimmerhackl?

Liebe Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, liebe AbonentInnen unserer Zeitschrift „Fröhlicher Kreis“!

Auch dieses Jahr legen wir dem Fröhlichen Kreis keine Erlagscheine für Mitgliedsbeitrag und Abonnement bei, da diese auf dem Postweg gerne verloren gehen. Weil die meisten unserer Mitglieder und AbonentInnen ohnehin per Online-Banking bezahlen, möchten wir, auch der Umwelt zuliebe, Papier sparen und bitten darum, den diesjährigen Beitrag auf folgendes Konto einzuzahlen:

BAWAG PSK
IBAN: AT88 1400 0058 1066 5531
BIC: BAWAATWW

**Mitgliedsbeitrag inklusive
Abonnement „Fröhlicher Kreis“**
eine Person € 38
zwei Personen (1 Haushalt) € 61
Abonnement „Fröhlicher Kreis“ € 15

Als Verwendungszweck bitten wir Folgendes anzugeben

Mitglieder

Name des Mitglieds +
das Kürzel MB 2018

Bsp.: Max Mustermann, MB 2018

Abonenten

Name des Abonenten +
das Kürzel Abo 2018

Bsp.: Max Mustermann, Abo 2018

Tanzleiterin mit Einschränkungen?

HELMUT JEGLITSCH

In den Ferien hat man immer wieder Gelegenheit, interessante Menschen kennen zu lernen. Zum Beispiel Frau Annick Michel, geboren 1946 in Paris, heute wohnhaft in einem kleinen Ort in der Bretagne.

Annicks Großvater (Polizist, 14 Geschwister) und Großmutter (Tramwayschaffnerin, 9 Geschwister) waren als Arbeitsmigranten aus der Bretagne nach Paris gezogen und haben sich erst dort kennengelernt. Die Eltern Annicks haben ihr Leben dort verbracht, sie selbst ist als erwachsene Frau wieder zurück in die Bretagne gezogen. Im Alter von drei Jahren hat sie eine Tuberkulosemeningitis erwischt. Behandelt wurde das, wie damals üblich, mit hoch dosiertem Streptomycin, womit diese sonst oft tödlich verlaufende Form der Tuberkulose tatsächlich niedergekämpft werden konnte. Allerdings gab es auch Nebenwirkungen, nämlich einen totalen Verlust ihres Gehörs. Und wenn das im frühen Kindesalter bei noch nicht voll ausgebildetem Sprechvermögen passiert, dann ist auch dieses weg. Sie war also taubstumm. Beide Fähigkeiten konnten im Laufe der Jahre durch enormen Einsatz ihrer Mutter, verschiedener medizinischer Spezialisten und neuerdings auch technischer Möglichkeiten nur teilweise wieder hergestellt werden.

Sie besuchte in Paris sieben Jahre lang eine Klosterschule und dann eine öffentliche Schule mit Maturaabschluss. Musik blieb ihr praktisch verschlossen, aber in Nähen, Gymnastik und Sport war sie sehr gut. Sie hat auch viel gelesen, und der Rhythmus von Gedichten hat sie interessiert. Sie wollte tanzen, bekam aber von einer Freundin den Bescheid: „Du kannst nicht tanzen, du bist ja taub!“. Eine Klosterschwester hingegen sagte ihr: „Du hast Augen, also wirst du tanzen!“ Nun besuchte sie viele Tanzkurse, und sie wendete sich schon 1982 innerhalb der bretonischen Community von Paris den traditionellen bretonischen Tänzen zu. Sie kann inzwischen ganz gut den Rhythmus der Musik aufnehmen, wobei ihr das bei manchen Instrumenten, zum Beispiel Klarinette, leichter fällt als etwa bei Bordunmusik (Dudelsack). Eine angestrebte Laufbahn als Sportlehrerin (sie war inzwischen Leistungsschwimmerin geworden) blieb ihr verschlossen, weil der französische Staat keine „behinderten“ Menschen anstellte. Dafür zahlt ihr der französische Staat bis heute eine Invalidenrente, die ihren Lebensunterhalt darstellt. Anscheinend ist das gescheitert.

Heute leitet Annick regelmäßig verschiedene Gruppenabende und Tanzkurse für traditionellen bretoni-

schen Tanz, was sie zwei bis drei Abende pro Woche beschäftigt. Ihr Lebensgefährte, ein gelernter Tischler, macht dazu mit einem breiten Repertoire von Instrumenten (kleiner Dudelsack, Bombe, Klarinette, Querflöte, Geige, Mandoline) die Musik, und er „übersetzt“ auch, wenn jemand mit ihr sprechen will. Tatsächlich kann man sich mit der Zeit auf ihre Lautgestaltung einhören, und sie kann Lippenlesen. Annick hat keine systematische Ausbildung als Tanzlehrerin, aber sie ist sehr gefragt. In ihren Kursen herrscht ein ganz spezielles Klima: Alle Teilnehmer sind überaus konzentriert und bemühen sich, die begrenzten Kommunikationsmöglichkeiten und vor allem die Körpersprache der Tanzleiterin zu verstehen. Sie ihrerseits ist sehr genau, hat stets alle Teilnehmer im Blick und korrigiert falsche Schritte sofort. Dazwischen versprüht sie ihren besonderen Charme, und es wird viel gelacht. (Das Lachen ist genetisch angelegt und hat nichts mit dem erlernten oder nicht erlernten Sprechvermögen zu tun.) Das wechselseitige Geben und Nehmen funktioniert bestens. Es ist spannend zu sehen, welche körperlichen Einschränkungen eigentlich gar keine sind, wenn sie mit einer starken Persönlichkeit zusammenfallen. Daneben beschäftigt sich Annick intensiv mit einem Hobby, bei dem ihre Sprech- und Hörbeschränkungen überhaupt keine Rolle spielen: Sie stickt, und zwar fast täglich einige Stunden in professioneller Qualität. Im großen Variantenreichtum der bretonischen Trachten spielen auch bestickte Kleidungsstücke eine Rolle. Bei manchen Frauenmiedern oder Männerwesten kann es vorkommen, dass die reiche Stickerei schwerer ist als der Stoff. In früheren Zeiten wurden diese Stickarbeiten oft von hauptberuflichen männlichen Stickern besorgt (im „Fröhlichen Kreis“ wurde vor Jahren bereits darüber berichtet). Heute hingegen ist das Sticken (ebenso wie das Häkeln von Spitzen) mehrheitlich eine weibliche und selten gewordene Nebenbeschäftigung, und Annick leistet ihren Beitrag dazu. Sie hat auch eine klassische und inzwischen besonders selten gewordene Spezialität. Viele ihrer komplizierten Stickarbeiten haben die gleiche Farbe wie der Trägerstoff, sind aber anders ausgerüstet. Beispielweise weinrot glänzend auf weinrot matt, oder noch interessanter, schwarz glänzend auf schwarz matt. So ein großes Umhängetuch, wie es zu bestimmten bretonischen Trachten gehört, kann schnell einmal an die 1.000 Arbeitsstunden enthalten. Die dargestellten Muster werden von musealen Trachten abgenommen.

Volkstanz im Internet # 18

FRANZ FUCHS

Im Internet findet man nicht nur Melodien zu unzähligen Volkstänzen. Auch Walzer, Polka und andere Rundtänze sind ja eigentlich Volkstänze. Und auch dazu ist vieles im Internet zu finden. Auch unter meinen Seiten.

Einer der Gründe, warum ich meine Internet-Aktivitäten überhaupt begonnen habe, war: Immer wieder erlebte ich Volkstanzvorführungen, bei denen die Gruppe zur Melodie des immer gleichen Jägermarsch ein- und ausmarschierte. Und sollte ein Walzer gespielt werden, war es viel zu häufig der Schneewalzer. Viele Musikanten konnten anscheinend außer den Vorführ-tänzen ihrer Gruppe nichts anderes spielen. Besonders deutlich war dies bei dem in Niederösterreich beliebten Wertungstänzen, wo ich öfters als Juror für Musik mitwirken durfte.

Ich stellte daher von Anfang an auch tanzbare Rundtanz-Melodien aus unserem Repertoire ins Internet. Es sind inzwischen recht viele geworden. Unter „stammtischmusik notenschrift“ sind sie in Google zu finden. Und da viele der Volkstanzmusikanten immer schon auf der Steirischen unterwegs waren, stellte ich sofort auch die Griffschrift dazu, unter „stammtischmusik griffschrift“ zu finden.

Wenn Sie nach diesen beiden Seiten googeln, fällt Ihnen vielleicht etwas auf. Beide sind in Google an erster Stelle gereiht, und bei beiden finden Sie, möglicherweise schon an zweiter Stelle, den Link „Adventmusik und stade Stückl“. Immer wieder wurde ich gebeten, doch Adventmusik ins Internet zu stellen. Auch um „stade Stückl“ für die Stubenmusik wurde ich immer wieder ersucht. Nun stehen viele der vor allem in Salzburg und Bayern dazu beliebten Stücke unter Urheberrecht, vor allem der Großteil der Stubenmusikstückln, die es ja erst seit Tobi Reiser gibt. Ich möchte eigentlich nichts veröffentlichen, für das ein Veranstalter bei AKM oder Gema bezahlen müsste. Was bei diesem Zwispalt herausgekommen ist? Lesen Sie es doch selbst im Internet unter „fuchs adventmusik stückl“.

Aber zurück zu den Rundtanzmelodien. In den oben angeführten Seiten sind viele davon alphabetisch auf-

gelistet. Aber es gibt auch eine andere Möglichkeit: in Dancilla sind unter Marsch alle von mir veröffentlichten Märsche angeführt, unter Walzer alle Walzer, es gibt Seiten mit Boarischen, Franzeer, Ländler, Mazurka, Jodler, oder eine Kategorie Rheinländer. Und vor allem gibt es unzählige Zwiefache, die ja eigentlich auch Rundtänze sind und von mir daher dort eingereicht wurden. Es ist also alles leicht zu finden, wenn man weiß, wie man es suchen kann.

Jede Seite ist nach dem gleichen Schema aufgebaut, das ich auch bei den Volkstanzmelodien verwende: Unter dem Druckansicht-Knopf finden Sie wie üblich den Link zum Umschalten zu Griffschrift oder Noten. Bei den Rundtänzen finden Sie darunter zusätzlich einen Link zu weiteren Tänzen in diesem Rhythmus, etwa zur Liste mit weiteren Walzern. Bei den Griffschriftseiten habe ich über dem Notenblatt noch einen Hinweis auf die Schwierigkeit des Stückes eingefügt, da dies vielfach verlangt wird.

Unter dem Notenblatt finden Sie außerdem eine Quellenangabe, soweit sie mir bekannt ist – zumindest bei bereits vielen Stücken. Damit bin ich allerdings noch nicht ganz fertig. Bei Volkstänzen ist eine Quellenangabe ja leicht feststellbar, sie sind zumindest irgendwo veröffentlicht. Aber bei den Rundtänzen ist es nicht so einfach. Ich habe so ein Stück möglicherweise vor vielen Jahren irgendwo gehört, spiele es gern, aber ich merkte mir selten, von wo ich dieses Stück habe, und schon gar nicht, von wo es der hat, der es mir gelehrt hatte. Die Namen der Stücke sind auch sehr oft austauschbar, oder ein Stück ist unter mehreren Namen bekannt. Wenn Ihnen so ein Stück auffällt und Sie eine Quellenangabe oder Herkunft kennen, bitte mailen Sie es mir.

Übrigens, auch meine Mailadresse steht auf allen meinen Seiten ganz unten (außer bei Dancilla). Das haben auch die Spamversender längst bemerkt, ich bekomme entsprechend viel Spampost. Das ist recht lästig, aber mir ist wichtiger, ich bin erreichbar.

Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem über Anregungen.

Erinnerungen eines Volkstänzers

EBERHARD FRANZ



Reg. Rat Fritz Frank, Dipl. Ing.
Dr. Eberhard Franz

Volkstänzer bin ich geworden, da mich meine ältere Schwester zu einem „Steirisch-Tanzkurs“ der Grazer Alpenvereinsjugend als Tanzpartner mitgenommen hat. Das war im Herbst 1949; ich war damals sechzehn Jahre alt. Der Tanzkurs fand im Meerscheinschlössl im Grazer Geidorfviertel statt und wurde von Fritz Frank,

dem damaligen Jugendführer der Alpenvereinssektion Graz geleitet. Den Dingen der Heimat war ich seit meiner Kindheit zugetan. Nun fand ich dazu die Freude an tänzerischer Bewegung und durfte fröhlich-ungezwungene Geselligkeit erleben. Das hat mich zu einem begeisterten Volkstänzer gemacht.

Fritz Frank beeindruckte mich als Persönlichkeit. Er konnte begeistern, mitreißen und dank seiner beruflichen Stellung seine Fähigkeiten und Neigungen voll zur Wirkung bringen. Als Beamter des Landesjugendreferates des Amtes der steiermärkischen Landesregierung war sein Aufgabengebiet die Volkskulturpflege in den Jugendverbänden. Er leitete Volkstanzkurse und offene Volkstanzveranstaltungen, hielt Trachtenpflegevorträge, bildete Tanzleiter aus und suchte Tanzmusikanten, insbesondere Harmonikaspieler für Tanzkurse. So schuf er ein landesweites Netzwerk von Tanzleitern und Musikanten. Bald wurden auch die Verbindungen zu Volkstanzkreisen in den anderen Bundesländern und im Ausland aufgenommen und gegenseitige Besuche von Volkstanzgruppen über Staats- und Landesgrenzen hinweg zustande gebracht.

Kerngruppe der Volkstanzpflege in der Steiermark wurde der von Fritz Frank geleitete Alpenvereins-Sing- und Volkstanzkreis Graz. Dazu traten bald Tanzkreise in verschiedenen Orten des Landes, die von hervorragenden Volkstanzpflegern geleitet wurden. Genannt seien beispielsweise Hugo Müller in Rein, das Ehepaar Patzelt in Trautenfels, Sepp Strauß in Hartberg und Franz Wolf in Markt Hartmannsdorf. Es ist vor allem Fritz Frank zu verdanken, dass in den Nachkriegsjahren das Volkstanztanzen – damals nannte man es Steirischtanzen – landesweit bei der Jugend große Verbreitung fand. Dabei gab es eine klare Abgrenzung gegenüber der von Trachten- und Heimatvereinen betriebenen Tanzpflege.

Eine Ausnahme bildete das steirische Salzkammergut. Da war Volkstanzpflege nicht nötig, denn die dort heimischen Tänze – Steirer, Landler, Waldhansl, Schotten – waren über die Zeiten hinweg lebendiges Allgemeingut geblieben. Das veranlasste Fritz Frank und einige Leute aus seinem Tanzkreis, so auch mich, mehrmals im Fasching ins Ausseerland zu fahren. Wir wollten einfach bei den dortigen Tanzveranstaltungen das Volkstanztanzen an einer noch immer frisch sprudelnden Quelle erleben.

Bald ließ auch ich mich zum Tanzleiter ausbilden. Vom Landesjugendreferat aus eingesetzt, hielt ich Volkstanzkurse bei Landjugendgruppen im Umland von Graz und bei Alpenvereinsjugendgruppen in der Obersteiermark. Außerdem hielt ich Trachten-Lichtbildvorträge und leitete einmal einen Wochenend-Tanzleiterlehrgang im weststeirischen Deutschlandsberg.

Das Landesjugendreferat war mit dem Steirischen Volkskundemuseum und mit dem Bundesstaatlichen Volksbildungsreferenten für die Steiermark in der Arbeitsgemeinschaft für Volkstumspflege verbunden. Diese gab unter der Federführung von Dr. Maria Wei-

ßenböck ein Mitteilungsblatt heraus. Als die Vorbereitungen für das Steirische Gedenkjahr 1959 – hundert Jahre seit dem Tode des Erzherzogs Johann – begannen, sollte dieses Mitteilungsblatt einen eigenen Namen bekommen. Bei einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft, zu der mich Fritz Frank mitgenommen hatte, schlug ich als Titel „Der fröhliche Kreis“ vor. Dies wurde angenommen und zugleich übertrug man mir dessen Schriftleitung. Die erste Ausgabe des Mitteilungsblattes mit dem neuen Titel erschien zu Jahresbeginn 1960. Im Jahre 1960 wurde die Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz gegründet. An der Gründungsversammlung in Wien am 19. und 20. November jenes Jahres nahm ich als einer der Vertreter der Steiermark teil. Alle Gründungsmitglieder waren Lehrer oder Beamte im Kulturbereich. Nur ich als Jüngster und als Technikstudent aus einer Unternehmerfamilie war eine Ausnahme. Daher war ich zwar bereit, die mir angetragene Aufgabe des Schriftführers zu übernehmen, wollte aber nominell nur Schriftführer-Stellvertreter sein und den Titel des Schriftführers dem in Volkstanzkreisen sehr angesehenen Amtsrat Anton Novak aus Graz überlassen. Gleichzeitig wurde das Angebot von Fritz Frank angenommen, den „Der fröhliche Kreis“ als Mitteilungsblatt der Bundesarbeitsgemeinschaft zu verwenden.

Mit dem Ende meiner Studienzeit endete auch meine aktive Zeit in der Volkstanzbewegung. Anfang 1962 ging ich beruflich in die Bundesrepublik Deutschland. Ab 1964 war ich in München, stieß zu dortigen Volkstanzkreisen und lernte die Tanzleiter Willi Poneder und Erwin Tessaro kennen. Ich veranlasste Münchner Volkstänzer, zum Ausseer Fasching und zum Grazer Volkstanzfest zu fahren.

Im Jahre 1968 kehrte ich nach Graz zurück, um in unserem Familienunternehmen tätig zu werden. Ich schloss mich neuerlich dem Alpenvereins-Sing- und Volkstanzkreis an. Mit diesem konnte ich dann an einigen schönen Auslandsreisen zu internationalen Volkstanzbegegnungen teilnehmen. Und als ich die Gefährtin für mein Leben gefunden hatte, war es nicht schwer, sie zum Volkstanztanzen mitzunehmen. Denn sie ist ausgebildete Chorleiterin, hat Volksliedchöre geleitet und ist den Dingen der Heimat ebenso zugetan wie ich. Nun wollen wir beide, solange uns die Beine tragen, Volkstänzer bleiben.

Was soll ich abschließend sagen? Der Volkstanz als Kulturgut ist ein Interessensgebiet und kann Forschungsgegenstand sein. Das Volkstanztanzen aber ist kein Interessensgebiet, kein Hobby, sondern – wie Tanzen überhaupt – ein Teil des gelebten Lebens.

Hausball zum Symposium „Music for Dance“ mit Buchpräsentation

HERBERT ZOTTI

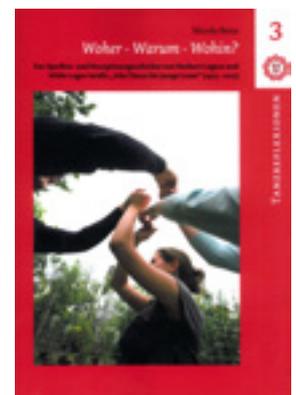
Als Schlussveranstaltung des Symposiums „Music for Dance – European Voices 5“, fand im Bockkeller ein Tanzabend als Gemeinschaftsprojekt von MdW (Universität für Musik und darstellende Kunst) und BAG Österreichischer Volkstanz statt. Dabei wurde den Teilnehmern Gelegenheit geboten österreichische Volkstänze zu erleben und mitzutanzen.

Den musikalischen Teil besorgten routiniert und animierend die „Tanzgeiger“ unter der Leitung von Rudi Pietsch. Die Zusammenstellung des Programmes, samt Führung durch den Abend lag bei Else Schmidt.

Breiten Raum nahm die Präsentation eines soeben fertiggestellten Buches ein: *Woher – Warum – Wohin? Zur Quellen- und Rezeptionsgeschichte von Herbert Lagers und Hilde Lager-Seidls „Alte Tänze für junge Leute“ (1973–2015)*. Nicola Benz hat dafür lange und intensiv recherchiert. Ihr verdanken wir dieses wirklich herausragende Werk für alle, die's genauer wissen möchten. Nahezu selbstverständlich wurden einige der Tänze unter Anleitung und den strengen Augen der Autorin getanzt.

Offizieller Schluss der Veranstaltung: Quadrille mit Else Schmidt. Eine ebenso traditionelle, wie große Gaudi für alle Mittänzer. Ja, und dann hat's halt doch noch ein bisschen gedauert.

Vielen Dank an Dr. Ardian Ahmedaja und allen anderen involvierten Professoren und Mitarbeitern der MdW, dass das Symposium auch die „Anwendungen“ mit einbezogen hat. Wir freuen uns über diesen Dialog der Pflege mit der Wissenschaft und hoffen auf weitere derartige Kooperationen!



BAG-Woche 2018

Unsere Grundtänze im Spiegel der europäischen Tanzgeschichte



SAMSTAG, 18.8., 10:00 – DIENSTAG, 21.8., 17:00
HOTEL MAGERL, GMUNDEN

Tanzreferenten aus Lettland, Kroatien & Österreich
Singen: Herbert Zotti und Else Schmidt
Kosten: (Aufenthalt, Verpflegung, Referenten)
€ 360,- / 330,- / 260,- (Regulär / BAG-Mitglieder / Jugendliche, Studierende)

Der tänzerische Teil soll zum einen die Einbettung des traditionellen österreichischen Tanzes in das gesamt-

europäische Tanzgeschehen des (18. +) 19. Jahrhunderts aufzeigen. Zum anderen geht es um das Verstehen und Erleben von Zusammenhängen und auch um die Einsicht, dass „Traditionen“ auch nicht frei von Moden und Zeiterscheinungen sind. Singen werden wir natürlich auch wieder!

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl bitten wir um rasche Anmeldung im Sekretariat. Bis 31. Mai werden BAG-Mitglieder vorrangig berücksichtigt. Dann erfolgt die freie Vergabe von Plätzen.

Sommerakademie Volkskultur

MITTWOCH, 22.8. – SAMSTAG, 25.8.
HOTEL MAGERL, GMUNDEN

Direkt im Anschluss an die BAG-Woche findet die heutige Sommerakademie zum Thema „Erbschaften II“ statt. 2018 stehen die Volksliedwerke und die Neuaufstellung des 1904 gegründeten Unternehmens nach 1945 im Mittelpunkt. Dabei haben sich nach 1945 Tra-

ditionslinien ausgebildet, die eng an Maßgebenden Persönlichkeiten orientiert sind und sich regionaler Programmatik verpflichtet fühlen. Gefragt ist daher die Rolle prägender Persönlichkeiten der Volkskultur in der 2. Republik und die Frage, wo und wie es wirklich Neuanfang gab. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf der Website des Österreichischen Volksliedwerkes: volksliedwerk.at



Volkstanz und Flüchtlingshilfe



Auf dem Gelände der Austrak Flüchtlingshilfe fand zum einjährigen Bestehen am 30. Juni 2017 ein Sommerfest statt, bei dem die Bewohner der Notunterkunft und alle Menschen des Bezirks eingeladen waren. Das offizielle Programm war äußerst vielfältig und kam bei den etwa 160 Gästen sehr gut an.

Idee, Planung, Gestaltung und Umsetzung von Kulinarik bis zu Musik und Tanz entstand letztlich in einer sehr engen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter der Austrak Flüchtlingshilfe e.V. und dem Verein FENSTER FÜR KULTURELLE BEGEGNUNG e.V.

Beim Essen der für uns fremdartigen, aber wohl-schmeckenden Speisen und Getränke, bei sehr vielfältiger Livemusik, Spiel und Tanz, konnten alle miteinander feiern, sich gegenseitig kennenlernen und die Begegnung unterschiedlich verwurzelter Kunst und Kultur auch am eigenen Leib, z.B. beim Tanz, erleben. Außerdem ging es darum, alle Mitwirkenden und die Gäste aus Bezirk, Stadt und Land für die Pläne und Räumlichkeiten des entstehenden Begegnungs-, Bildungs- und Kulturzentrums am Ort des Sommerfestes zu begeistern. Das entsprechende Rahmen-

programm sollte die Idee der kulturellen Begegnung überzeugend illustrieren.

Interessanterweise kamen die einzelnen Beiträge sehr unterschiedlich bei den verschiedenen Teilen des Publikums an. Fest steht, dass die Volkstänzer der Arbeitsgemeinschaft Wien und Strasshof unter der Leitung von Hans Jung mit ihrer Mittanz-Aktion voll ins Schwarze trafen. Hier konnte man die Begegnung mit Händen greifen. Hemmschwellen fielen und es wurde gelacht und gescherzt. Ziel und Zweck des Festes war es, kulturübergreifende Begegnungen zu „provokieren“ und ALLE Gäste des Festes zum Mitmachen anzuregen. Migranten und Nicht-Migranten sollten gemeinsam in Aktion treten und Gemeinsamkeiten und Unterschiede positiv wahrnehmen können. Dieses Ziel wurde durch das Programm sicher erreicht, wobei sich gleichzeitig Perspektiven für die Zukunft zeigten.

Wir werden beim nächsten Mal sicher wieder dabei sein.

Hans Jung, ARGE Volkstanz Wien
Gerhard Sattler, VTG Strasshof

Unser 51. Alpenvereins-Volkstanzfest

GÜNTER MEIXNER

Am Samstag, dem 20. Jänner 2018, fand im Haus der Begegnung Döbling das 51. Alpenvereins-Volkstanzfest statt. Es spielte die Tanzmusik Kaiserspitz und als Gäste waren Volkstänzerinnen und Volkstänzer aus Loosdorf bei Melk eingeladen.

Wir begannen pünktlich mit dem Auftanz und nach der allgemeinen Begrüßung eröffnete KR Fritz Macher, erster Vorsitzender des Alpenvereins-Austria, unser Fest. Bei guter Stimmung war der erste Tanzblock bald vorbei und die Volkstanzgruppe aus Loosdorf zeigte in der ersten Pause Schweizer Tänze und einen Plattler. Dann hörten wir noch zwei Stücke gespielt mit Alpenglocken. Darauf sang der Chor des

Austria-Singkreises. Im zweiten Tanzblock waren einige Ländler und 4-Paar-Tänze am Programm.

In der zweiten Pause zeigten die Loosdorfer Tänzerinnen und Tänzer unter anderem den Reiftanz in besonderer Form. Im abgedunkelten Saal wurde der Tanz mit leuchtenden Reifen aufgeführt. Das war sehr schön anzusehen. Im dritten Tanzblock wurde dann kräftig gesungen und gepascht. Die Zeit verging sehr rasch und im Schlusskreis verabschiedeten sich die Tänzerinnen und Tänzer. Das Fest war gut besucht und es wurde mit Freude und Lust getanzt.

Wir freuen uns schon auf das nächste Fest im kommenden Jänner.

EINLADUNG

Mödlinger Tanzwerkstatt

Unter dem Titel „wås wo anders tänzt wird“ begann 1998 in Mödling eine Tanzwerkstatt mit Grete Wallner und Hella Wald als Musikantinnen und Reinhard Siska als erfahrenen Tanzleiter.

Ab dem Jahr 2000 bis zum plötzlichen Tod von Stefan Messner im Jänner 2016 fand unter der Leitung von Stefan Messner, Franz Ebner (Musik) und Hertha Zwach (Organisation) ein erfolgreiches Team zusammen.

Die „Mödlinger Tanzwerkstatt“ fand und findet jährlich im Frühjahr (Mai) und Herbst (Oktober) statt und ist vielen Volkstänzern ein Begriff geworden! Im Schnitt werden die Kurse von ca. 20 Paaren als Teilnehmer besucht und sehr gut angenommen.

Unterschiedliche Formen von Ländlern und Steirern, Kontratänze und unzählige Kleinformen in verschiedenen Varianten sollen den tänzerischen Horizont erweitern helfen. Dazu wurden auch immer Gastfreirenten aus verschiedenen Bundesländern und Bayern

eingeladen und insgesamt wurden ca. 280 Tänze aus Österreich, Deutschland und der Schweiz erarbeitet. Schwerpunkt der tänzerischen Arbeit ist es, das Zusammenwirken von Musik, Rhythmus und Tanz zu erkennen; Bewegungsabläufe werden erarbeitet und vertieft, Grundbegriffe des Tanzes aufgefrischt und „Altbewährtes“ wiederholt.

Im Mittelpunkt stehen die Volkstänze aus Niederösterreich, wobei auch Tänze aus den Bundesländern und von außerhalb Österreichs auf dem Programm stehen.

Seit Mai 2017 hat Winfried Windbacher – ein ehemaliger „Bammer-Schüler“ die Tanzleitung übernommen und das Team wieder komplettiert.

Die nächste Tanzwerkstatt Mödling:

6., 13., 20. und 27. Mai 2018

Mödling, Pfarrsaal St. Michael, Weißes-Kreuz-G. 66

Info: Hertha Zwach, Tel. 0664 145 88 21

Junge und Alte im gleichen Tempo

HELMUT JEGLITSCH

Fotos winzig, mußte
tricksen, daher der
Farbraster



In der Bretagne gibt es im Großen und Ganzen zwei Typen von Volkstanzgruppen: Zum einen handelt es sich um eher einfache Tanzkreise, die größtenteils aus älteren Personen bestehen, von denen nicht alle über eine Tracht verfügen und die das Jahr über fast nur zum eigenen Vergnügen tanzen. Auftritte vor zuschauendem Publikum sind eher selten. Zum anderen

gibt es leistungsstarke Gruppen, die altersspezifische Untergruppen führen und über gut bestückte Trachtenkammern verfügen. Sie machen Reisen, treten bei Wettbewerben und auf Festivals auf, und sie zeigen choreographierte Tänze auf folkloristischer Basis. Zwei verschiedene Welten, und im Juli 2017 fanden diese beiden Welten zusammen.

In Montluçon, einer Stadt in Zentralfrankreich, fand das jährliche Finale der französischen Tanzmeisterschaft in verschiedenen Kategorien statt. Eine Gruppe älterer bretonischer Volkstänzerinnen und Volkstänzer namens „Krog Mad“ (Durchschnittsalter irgendwo zwischen 65 und 75 Jahren) und die Kinder- und Jugendgruppe einer benachbarten Auftrittsgruppe namens „Bleuniadur“ entschlossen sich zu einem gemeinsamen Auftritt in der Kategorie „Intergenerationstanz“. In dieser Gruppe traten in der Regel Jugendliche zusammen mit jungen Erwachsenen auf. Diese bretonische Kombinationsgruppe aber hatte am Ende mit mehr als 40 Teilnehmern eine Altersspanne von 8 bis 83 Jahren. Es war eine ziemlich verrückte Wette.

Die Idee kam von Alain Salou, dem künstlerischen Leiter von Bleuniadur. Das Zusammenfinden war natürlich nicht ganz leicht. Die erste Reaktion von Yves Le Blond, dem Präsidenten von Krog Mad, in einem Telefonat mit Alain Salou: „Hast Du nicht gesehen, wie alt meine Leute sind? Wo willst Du uns da hineinschicken?“ Antony Prigent, Choreograph von Bleuniadur: „Unsere Idee war es vor allem, unter dem Vorwand des Tanzes Bindungen zu schaffen. Im Leben haben die Jungen und die Alten nicht viel miteinander zu tun, ausgenommen bei Großeltern-Enkelkinder-Beziehungen. Hier handelt es sich aber um zwei Gruppen, die das Gleiche taten, ohne sich zu kennen. Man musste sie einfach nur zusammenbringen.“

Die Alten traten in Trachten auf, die Jungen in Leggings und Leiberln. Der professionelle Choreograph machte sich ans Werk, eine zeitgemäße Musik (Jazz und Elektro) wurde gefunden, und bretonische Volkstänze wurden in die heutige Zeit gestellt. Im Laufe der vielen Trainingsstunden stellte sich eine Art Großeltern-Enkel-Beziehung ein, was sich in Aussprüchen der Kinder zeigte: „Also, die Alten, wie die tanzen können!“, und „Sie sind wie ein Teil unserer Familie, und sie haben uns gute Ratschläge gegeben für die Schrittfolgen!“. Theo Lussot, der Doyen und Tanzleiter der Gruppe Krog Mad, beging in dieser Zeit seinen 83. Geburtstag, der von den Kindern geradezu rührend gestaltet wurde.

Vor dem Einzug ins Finale der französischen Tanzmeisterschaften mussten mehrere Ausscheidungsrunden gemeistert werden. Jeder Erfolg auf diesem Weg stärkte das Selbstwertgefühl der Teilnehmer, und am Ende erklommen sie die Bühne (im Autobus eine Tagesreise von der Heimat) in guter Stimmung als letzte von neun Gruppen in ihrer Kategorie. Der Zugang dieser Gruppe war völlig neu, und das Ergebnis ihres Auftritts war umwerfend. Das Publikum sprang von den Sesseln und klatschte und sang die Melodien mit. Die Schlussfigur war ein „DBA“, eine choreographische Geste, die angeblich der Fußballer

Paul Pogba in Frankreich populär gemacht hatte, und diese elegante Idee führte zu stehenden Ovationen. Die älteren Teilnehmer an diesem Auftritt waren sehr gerührt.

Das Ergebnis der französischen Tanzmeisterschaften 2017 in der Kategorie „Intergenerationstanz“ war: Die Goldmedaille errang eine Gruppe, die offenbar die präziseren Tanzfiguren zeigen konnte. Die Silbermedaille aber ging an unsere bretonische Gruppe mit ihrer enorm weiten Altersspanne. Dazu gewann diese Gruppe auch noch einen Sonderpreis der Stadt Montluçon.

Wir haben hier ein sehr schönes Beispiel für eine generationenübergreifende Tanzaktivität. Die Pflege klassischer Volkstanzformen und klassischer Volksmusik steht dabei im Hintergrund. Es sind Trachten zu sehen und es sind überlieferte Tanzschritte zu erkennen. Im Grund aber geht es darum, ziemlich junge und ziemlich alte Tänzerinnen und Tänzer zu einem Projekt zusammenzuführen, in dem sich beide Gruppen wiedererkennen können und das beiden Freude macht. Einfach ist so etwas nicht, aber hier wurden wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft, und es ist gelungen. Allen, die daran mitgewirkt haben, ist herzlich zu gratulieren.



Dieser Bericht stützt sich auf Gespräche mit beteiligten Personen sowie auf zwei Artikel in der französischen Tageszeitung „Le Télégramme“ vom 4.7. und 15.7.2017.

<http://www.letelegramme.fr/finistere/saint-pol-de-leon/saint-pol-de-leon-danse-bretonne-le-rapprochement-des-generations-03-07-2017-11582236.php>

<http://www.letelegramme.fr/finistere/guiclan/rencontres-choreographiques-deux-prix-pour-krog-mad-et-bleuniadur-15-07-2017-11597304.php#>

Tanzwochen 2018

10.5.–13.5. Jugendhotels Markushof

Tanz di 4e! Tanzseminar für Salzburger Tanzgruppen

Info: Thomas Schaidreiter, 0664/ 498 83 61, tom.sch@gmx.at

13.5.–20.5. Heiltherme Bad Waltersdorf

Volkstanz- und Entspannungswoche

Info: Hans Jung, 0699/10086989, johann-jung@gmx.at

8.7.–14.7. Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Rotholz

Tiroler Volkstanzlehrgang

Info: Margaretha Niederseer, 0650/5644618, margaretha.n@gmx.at

26.7.–29.7. Heiltherme Bad Waltersdorf

Volkstanz- und Entspannungswoche

Info: Hans Jung, 0699/10086989, johann-jung@gmx.at

28.7.–5.8. HBLA Ursprung, 5161 Elixhausen/Salzburg

Sing- und Tanzwoche

Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081, christoph.sobotka@utanet.at

4.8.–12.8. Schloss Weinberg, Kefermarkt

Chorwoche mit Volkstanz

Info: Christoph Freudenreich, 0676/6944229, christoph.freudenreich@aon.at

12.8.–18.8. Karl-Hönck-Heim, 9122 St. Kanzian

Volkstanz- und Musikantenwoche am Turnersee

Info: Melitta Drolle, 0664/197 93 13, melitta.drolle@gmail.com

17.8.–19.8. Ternberg im Ennstal, GH Koglerhof

AlpenKlangRausch

Info: www.alpenklangrausch.net/de

18.8.–21.8. Hotel Magerl, Gmunden

BAG-Woche

Info: Sekretariat BAG, 0660/6795591, bag@volkstanz.at

26.8.–31.8. Burg Lockenhaus

Burgenländische Volkstanzwoche

Info: Matthias Beck, 0676/5952424, volkstanzverbandburgenland@gmx.at

Veranstaltungen

KÄRNTEN

7.4. / 20:00 Congress Center Pörtlach

Kärntner Volkstanzfest

Info: Hanna Wiedenig, 0664/73695937

11.8.–18.8. Karl-Hönck-Heim / Turnersee

Zertifikatslehrgang für TanzleiterInnen

Info: Mario Kanavc, 0650/652 62 82

17.8. Karl-Hönck-Heim / Turnersee

Abschlussabend der Tanz- und Musikantenwoche

Info: Melitta Drolle, 0664/197 93 13

NIEDERÖSTERREICH

13.4. / 19:00 Sallingstadt, Dorfwirtshaus

Frühlingstanz beim Wirt

Info: Franz Steininger, 0664/3117040

13.4. / 19:30 Kirnberg, GH Griessler

Frühlingstanz beim Wirt

Info: Franz Steininger, 0664/3117040

14.4. / 19:00 Sindelburg, GH Hehenberger

Frühlingstanz beim Wirt

Info: Franz Steininger, 0664/3117040

29.4. / 15:00 Vösendorf, Schlosswiese

Tanz in den Mai

Info: Brigitte Reinhard, 0699/88468682

1.5. / 17:00 Perchtoldsdorf, Zellpark

Tanz in den Mai mit Maibaumaufstellen

Info: Susanne Pflüger, 0699/12284980

6., 13., 20., 27.5. / 20:30 Mödling, Pfarre St. Michael

Tanzwerkstatt Mödling

Info: Hertha Zwach, 0664/1458821

10.5. / 15:00 Spannberg, Pfarrstadt

Marchfelder Volkstanzfest

Info: Christine Preining, 0699/17194717

26.5. / 18:30 Schallaburg, Festsaal

Tanz auf der Schallaburg

Info: Friedrich Müllner, 0660/6858244

31.5. / 16:00 Wiener Neudorf, Rathauspark

Familiantanzfest

Info: Winfried Windbacher, 2236/48248

9.6. / Ganztags Verschiedene Hütten im Wechselgebiet

Schwaigen-Reigen

Info: Erika Sieder, 0664/6445583

7.7. / 18:00 Oberkirchbach, GH Bonka

Volkstanzfest

Info: Karl Ettrich, 01/5879419

OBERÖSTERREICH

7.4. / 20:00 Rainbach im Mühlkreis, GH Blumauer

Volkstanzfest

Info: Herta Jahn, 0664/1328405

17.8.–19.8. Ternberg im Ennstal,
GH Koglerhof

AlpenKlangRausch

Info: www.alpenklangrausch.at/de

17.–18.11. / 09:00 Bildungszentrum Stift
Schlierbach

Volkstanzen mit Hans Röbl

Info: 07582 / 83013 155

SALZBURG

14.4. / 20:00 St. Georgen im Pinzgau, GH
Kirchenwirt

Fruahjahrstanzl

Info: Werner Margreiter, 0676/7449693

18.4., 2.5., 16.5., 6.6., 20.6., 4.7. / 19:30
Salzburg, Saal der Salzburger Volkskultur

Tanz der Kulturen

Info: Wolfram Weber, 0664/1056109

9.5. / 20:00 Pfarrwerfen, Gemeindefestsaal
Pongauer Maitanz

Info: Christina Kellner, 0664/5882624

STEIERMARK

8.4. / 14:00 St. Johann bei Herberstein,
Haus der Frauen

Volkstanzcafé

Info: Fritz Froihofer, 0664/73836401

21.4. / 20:00 Leibnitz, Kultursaal

Volkstanzfest

Info: Fritz Holzmann, 0664/73589726

21.4. / 20:00 Bad Gams, Festsaal
**Jubiläumsabend „40 Jahre Volks-
tanzgruppe Bad Gams“**

Info: Eva Deutschmann, 0676/5956500

28.4. / 20:00 Aigen/Ennstal, Kirchenwirt

Frühlingsvolkstanzfest

Info: Bärbel und Fred Gruber, 0664/6565122

30.5. / 20:00 Bad Gams, Veranstaltungspark
GamsBad

Weststeirisches Volkstanzfest

Info: Eva Deutschmann, 0676/5956500

9.6. / Ganztags Verschiedene Hütten im
Wechselgebiet

Schwaigen-Reigen

Info: Erika Sieder, 0664/6445583

7.7. / 20:00 Graz, Schloss St. Martin

Sommertanzfest

Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159

TIROL

28.4. / 20:00 Fritzens, GH Fritznhofer

Frühlingstanzfest des VTK Innsbruck

Info: Dieter Wieser, 0699/10253307

9.5. / 20:00 Imsterberg

Oberländer Maitanz

Info: Markus Sailer, 0664/9710987

19.5. / 20:00 St. Walburg/Ulten,
Raiffeisensaal

Gesamttiroler Maitanz

Info: 0676/6292330

2.6. / 20:00 Hochfilzen, Kulturhaus

Egaschtanzl der Fieberbrunner Volkstanzler

Info: Margaretha Niederseer, 0650/5644618

4.6. / 19:30 Reith bei Kitzbühel, Kulturhaus

Frühjahrstanzl des VTK Söllandl

Info: Margreth Sillaber, 0650/5156718

5.8. / 13:00 St. Johann i.T.,
GH Schöne Aussicht

Zwischendurchtanzl des VTK Fieberbrunn

Info: Margaretha Niederseer, 0650/5644618

VORARLBERG

14.4. / 20:15 Satteins, Tisis, Mehrzwecksaal
der Mittelschule

Volkstanzfest

Info: Hanspeter Bischof, 05524 2348

23.4., 28.5., 25.6. / 20:00 Altach,
Pfarrzentrum

Volkstanzen im Pfarrzentrum Altach

Info: Annette Henckel, 0680/5583406

WIEN

7.4. / 19:00 HdB, Königsegggasse 10

Landlerisch Tanzen

Info: Brigitte Hofbauer, 0664/8230518

1.5. / 15:00 Europahaus, Linzerstraße 429,
Schloßpark

Familientanzfest

Info: Johannes Pintner, 0699/11373622

27.5., 3.6., 10.6. / 11:00–13:00
Stock-im-Eisen-Platz

Tanz mit

Info: Johann Jung, 0699/10086989

8.4., 15.4., 22.4., 6.5. / 18:00
Union Turnsaal, Porzellangasse 14–16

Tanzkurs für Fortgeschrittene

Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

6.5. / 19:30

Union Turnsaal, Porzellangasse 14–16

Kleines Fest (davor Tanzkurs)

Info: Judith Ziegler, 0676/3069170

2.7.–23.8. jeden Montag & Donnerstag /
19:30 Schlosspark Europahaus

Sommertanzen

Info: Hannes Pintner, 0699/11373622

8.9. / 15:30 Schloss Belvedere, Südseite

Grenzenlos Tanzen

Info: Arge Volkstanz Wien, 0680/3107646

1.12. / 18:00 Palais Ferstel, Strauchgasse 4

Wiener Kathreintanz

Info: www.wienerkathreintanz.at

DEUTSCHLAND

11.4., 9.5., 6.6., 4.7. / 20:00 Kelter
Neckartalfingen

Dolfenger Danzboda

Info: Klaus Fink, Tel. +49 (0) 7454/9999556

13.4. / 20:00 Bad Feilnbach, Kistlerwirt

Frühjahrstanzl

Info: Herbert Bogensberger,
+49 (0) 8061 / 4952426

13.4., 22.6., 12.10. / 19:30

München, Hofbräuhaus, Erkerzimmer

Münchner Tanzboden

14.4. / 18:30 Stuttgart-Zuffenhausen,
Bürgerhaus

DJO Volkstanzfest

Info: Hartmut Liebscher,
+49 (0) 711 / 8001258

15.4. / 15:00 Thyrnau, Kurgästehaus Kellberg
Tanzfest

Info: Ernst Steindl, babba.steindl@web.de

9.6. / 10:00 Eibelstadt, Lkr. Würzburg,
Kelterhalle im Klanghaus

9. Fränkischer Tanztag

Info: Steffi Zachmeier, +49 (0) 911 / 366 79 90

1.7. / 6:00 Maxlrain, Bräustüberl

Maxlrainer Morgentanzl

Info: Herbert Bogensberger,
+49 (0) 8061 / 495 24 26

SCHWEIZ

3.–5.8.

Appenzeller Ländlerfest

Info: www.laendlerfest.ch

Weitere Termine unter

volkstanzwannwo.at

überregional

volkstanz.at

Links zu zahlreichen anderen Websites mit
Veranstaltungskalendern

I M P R E S S U M

»fröhlicher kreis« – Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 / Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti, Wien und Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Grafik: Lena Appl, Wien / Druck: Druckerei Berger – Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H, Horn / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexem-

plare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheint vier Mal jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr. 1,

+43 660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at / Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 0058 1066 5531, BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

Der Redaktionsschluss für den nächsten »fröhlichen kreis« (68/2): 10.3.2018.

**P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M
BAG Österreichischer Volkstanz
Gallitzinstraße 1 · 1160 Wien**



Die Österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011.

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST UND KULTUR



Bundesarbeits-
gemeinschaft
Österreichischer
Volkstanz

Titelbild: Diana Stoeva beim Unterrichten bulgarischer Tänze, BAG-Woche Gmunden 2017

